

Newsletter 10/2019

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten Sie/euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Attac Hamburg hat eine neue Website

Sie wurde Anfang dieser Woche freigeschaltet und ist unter <https://attac.hamburg> zu erreichen.

Alle fürs Klima – oder fast alle Sind wir noch zu retten?

Am 20. September 2019 folgten in Deutschland etwa 1,4 Millionen Menschen dem Aufruf von Fridays for Future, für das Klima und den wirksamen Schutz von Mensch und Natur zu streiken und zu demonstrieren. Allein in Hamburg versammelten sich mindestens 70.000 in der Innenstadt.

Bekanntlich tagte am gleichen Tag auch das sogenannte Klimakabinett der Bundesregierung mit dem Ziel, ein Maßnahmenpaket zum Klimaschutz zu beschließen. Das Ergebnis wird von Umweltverbänden, der Wissenschaft und Teilen der Politik als unzureichend angesehen. Der BUND bezeichnet die Beschlüsse als „Pillepalle“. Seine [„Bewertung der klimapolitischen Eckpunkte der Bundesregierung vom 20. September 2019“](#) beginnt mit den Worten: „Die Bundesregierung hat mit ihren Eckpunkten kein Programm für den Klimaschutz bis 2030 präsentiert. Stattdessen betreibt sie weiter das Spiel dürftiger Ankündigungen. Das sogenannte Klimakabinett gibt zwar vor, die Klimakrise erkannt zu haben und die Forderungen der immer weiter erstarkenden Klimabewegung ernst zu nehmen. Tatsächlich aber kapituliert es vor seiner eigenen Mutlosigkeit. Weder die nationalen Klimaziele und erst recht nicht das Pariser Klimaabkommen können mit diesem Programm erreicht werden.“ [Attac Deutschland](#) stellt fest: „Klimakabinett verhöhnt Engagement von Millionen Menschen“.

Wie ernst der Klimawandel und seine Folgen sind, hat der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen, auch Weltklimarat genannt, in den letzten Monaten in verschiedenen [Sonderberichten](#) dargestellt.

Solidarische Stadt Hamburg

Unter diesem Titel wurde vor einigen Monaten ein Bündnis gegründet, zu dem auch Attac Hamburg gehört. Sein Ziel ist „eine Solidarische Stadt Hamburg, aus der keine Menschen abgeschoben werden und in der alle, unabhängig von Aufenthaltsstatus und Einkommen, die gleichen Rechte und Zugänge zu öffentlicher Versorgung haben. Egal wie alt sie sind, wo sie geboren wurden, wie sie heißen, welche Sprache(n) sie sprechen, welches Geschlecht sie haben oder wie sie aussehen“.

[Weitere Informationen](#)

Volksinitiative für verbindliche Bürgerbegehren in den Bezirken

Mehr Demokratie Hamburg und zahlreiche andere Hamburger Organisationen und Gruppen haben Anfang August dieses Jahres eine Volksinitiative angemeldet, die zum Ziel hat, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in den Bezirken verbindlich zu machen. Innerhalb von sechs Monaten müssen 10.000 gültige Unterschriften von in Hamburg Wahlberechtigten gesammelt werden.

Abgestimmt wird über folgenden Text: „Senat und Bürgerschaft unternehmen unverzüglich alle notwendigen Schritte, damit in Bezirksangelegenheiten rechtlich für Bezirk und Senat Bürgerentscheide bindend sind. Bürgerbegehren dürfen ab dem Tag ihrer Anmeldung nicht mehr be- bzw. verhindert werden. Erfolgreiche Bürgerentscheide oder der Beschluss des Bezirks über die Annahme von Bürgerbegehren dürfen nur im Wege eines neuen Bürgerentscheids abgeändert werden.“

In der Begründung heißt es: „Bürgerbegehren und Bürgerentscheide werden in Hamburg immer wieder – in erster Linie vom Senat – im Vorfeld ausgebremst, ausgehebelt oder durch widersprechende Maßnahmen unterlaufen. Dies wollen wir ändern. In Bezirksangelegenheiten sollen für Bezirk und Senat daher Bürgerbegehren rechtlich verbindlich und Bürgerentscheide für das Verwaltungshandeln von Bezirk und Senat rechtlich bindend sein. Bezirksangelegenheiten sind diejenigen Bedürfnisse und Interessen, die durch ihren spezifischen Bezug zum Bezirk allen Einwohnern des Bezirks gemeinsam sind, indem sie das Zusammenleben oder -wohnen betreffen.“

Attac Hamburg unterstützt die Initiative.

[Weitere Informationen und Unterschriftenlisten](#)

Petition „Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes in Hamburg stoppen“

Anfang August dieses Jahres startete der BUND eine [Petition](#), die sich an die Hamburgische Bürgerschaft richtet und mit der gefordert wird, den Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes in Hamburg zu stoppen. Bemängelt wird die fehlende Technikfolgenabschätzung sowie eine Vernachlässigung des Vorsorgeprinzips. Außerdem birgt der Netzausbau erhebliche Gefahren für Gesundheit und Umwelt. Die zusätzlich benötigten etwa 800.000 Sendemasten und die ständige Produktion neuer Geräte würden zu einem enormen Ressourcenverbrauch und einer Unmenge an Elektroschrott

führen. Außerdem ist bei einer verstärkten Digitalisierung aller Lebensbereiche auch mit zunehmender Überwachung und weiteren Einschränkungen, wenn nicht einem Ende der Demokratie zu rechnen, was aus einer im Mai 2017 erschienenen Publikation des Bundesumweltministeriums mit dem Titel [Smart City Charta](#) zu schließen ist. Unter der Überschrift „Post-voting society“ heißt es dort: „Da wir genau wissen, was Leute tun und möchten, gibt es weniger Bedarf an Wahlen, Mehrheitsfindungen oder Abstimmungen. Verhaltensbezogene Daten können Demokratie als das gesellschaftliche Feedbacksystem ersetzen.“

Gleichzeit wurde eine [Unterschriftenaktion](#) gestartet, mit der Bürgermeister und Bürgerschaft aufgefordert werden, den Ausbau des 5G-Netzes auszusetzen, bis die gesundheitlichen Folgen geklärt sind.

Attac Hamburg unterstützt beide Vorhaben und ruft zur Unterzeichnung auf.

Weitere Informationen: [BUND](#) und [Diagnose: Funk](#)

Mittwoch, 9. Oktober 2019

Öffentliches Themenplenum: Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts

Vortrag und Diskussion mit Werner Rügemer, Journalist und Publizist, Autor des Buchs „Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts“, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland

Der mit der Melone hat ausgedient, die neuen Kapitalisten sind keine Fabrikbesitzer im herkömmlichen Sinne mehr. Und sie erzielen auch nicht Profit durch Realproduktion. Sie sind Organisatoren des Reichtums der Gesellschaft zum Zwecke seiner Vermehrung. Die Wachstumsdoktrin wird reduziert auf Profitwachstum.

Zum neuen Kapitalismus gehören verschiedene Klassen und Gruppen von global agierenden Finanzakteuren. Die mächtigsten unter ihnen – die erste Liga – sind Kapitalorganisatoren vom Typ BlackRock. Die zweite Liga besteht bisher aus Investoren wie Hedgefonds und Wagniskapitalisten. Unterschiedliche Rollen spielen elitäre Investmentbanken, Privatbanken und die traditionellen Großbanken. Allen gemeinsam ist, dass sie das Geld ihrer Klientel in Steueroasen verstecken.

Über ihr Wirken wird Werner Rügemer berichten.

Beginn: 19 Uhr

Ort: Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Saal, Nernstweg 32–34, 22765 Hamburg

Eine Veranstaltung von Attac Hamburg in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg
Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

[Zur Einladung](#)

Samstag, 12. Oktober 2019

Aktionstag: Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen

Im Rahmen der europaweiten [Kampagne "Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen!"](#) findet am 12. Oktober 2019 ein dezentraler Aktionstag in ganz Deutschland statt. Gemeinsam mit vielen zivilgesellschaftlichen Akteuren setzen wir ein starkes Zeichen gegen Sonderklagerechte für Konzerne, die Umwelt-, Verbraucherschutz- und Arbeitsstandards bedrohen und demokratische Handlungsspielräume einschränken.

Wir fordern: CETA nicht ratifizieren! Keine neuen Abkommen mit Sonderklagerechten abschließen! Konzerne zur Verantwortung ziehen!

Aktionen und [Infostand](#) von Attac Hamburg

Zeit: 10 bis 13 Uhr

Ort: Wochenmarkt in Hamburg-Volksdorf, Kattjahren/Halenreie, nahe U-Bahnhof

Mittwoch, 23. Oktober 2019

Demonstration: Für ein solidarisches Hamburg – Schuldenbremse streichen!

Zu der Demonstration rufen die Initiatoren und Unterstützer der Volksinitiative Schuldenbremse streichen auf, zu denen auch Attac Hamburg gehört.

Aus dem Aufruf

Gerade in den aktuellen sozialen, politischen und internationalen Verwerfungen wächst der gesellschaftliche Bedarf an einem gut ausgebauten, demokratischen und solidarischen Gemeinwesen. Eine solche Kultivierung eines menschenfreundlichen gesellschaftlichen Alltags kann von uns allen durchgesetzt werden!

Genug Geld dafür ist vorhanden, Hamburg ist eine sehr reiche Stadt. Doch die Politik mit der „Schwarzen Null“ ist gegen diese gesellschaftlichen Notwendigkeiten gerichtet. Der Reichtum, von uns, den Vielen, erarbeitet, soll allen zu Gute kommen, anstatt mit der Schuldenbremse wesentlich in die Taschen von Banken und Superreichen geleitet zu werden. Diese Politik ist ökonomisch völlig fehlgeleitet, wird international schärfstens kritisiert, beruht auf wissenschaftlich widerlegten Prämissen und spielt – hierzulande und weltweit – nicht unwesentlich rechten Kräften in die Hände. Zum Wohle Aller muss damit endlich Schluss sein und die Schuldenbremse gestrichen werden! Hamburg kann damit entgegen des derzeit von Deutschland aus exportierten Sparzwangs international beispielgebend Wegbereiter für einen positiven, gesellschaftlichen Richtungswechsel sein. In diesem Sinne kämpfen wir hier für den Durchbruch der Anti-Austeritäts-Bewegungen welt weit.

Beginn: 17 Uhr

Ort: Gänsemarkt

[Zum Aufruf](#)

Mittwoch, 30. Oktober 2019

Wo steht die EU?

Vortrag und Diskussion mit Peter Wahl, Vorstandsvorsitzender der NGO Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED), Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland

Nach der Wahl: Wo steht die EU? Was sind ihre Zukunftsaussichten? Welche emanzipatorischen Alternativen gibt es?

Peter Wahl macht eine Bestandsaufnahme der Situation nach der Wahl zum EU-Parlament und der Situation nach einem Jahrzehnt multipler Dauerkrisen der EU. Er analysiert die Ursachen für die Krisen und die Strategien der EU sowie wahrscheinlicher Szenarien für die Zukunft. Emanzipatorische Alternativen werden vorgestellt und diskutiert.

Beginn: 19.30 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Bergstedt, Bergstedter Chaussee 203, 22395 Hamburg

Eine Veranstaltung der Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer von Attac Hamburg

[Weitere Informationen](#)

Aufstehen gegen Rassismus – die nächsten Termine

Aktiventreffen

Dienstag, 8. Oktober 2019

Dienstag, 22. Oktober 2019

Beginn: 19 Uhr

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2, 20357 Hamburg

Ausbildung von Stammtischkämpferinnen und Stammtischkämpfern

Samstag, 5. Oktober 2019

Samstag, 12. Oktober 2019

Zeit: 10 bis 16.30 Uhr

Ort: GEW im Curiohaus, Raum A, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg

Um Anmeldung wird gebeten unter stka-agr@nadir.org.

[Weitere Informationen](#)

Mitmachen bei Attac Hamburg – die nächsten Termine

AG Europa: Donnerstag, 17. Oktober 2019, 18 Uhr, Attac-Büro

AG Frieden: Dienstag, 15. Oktober 2019, 19.15 Uhr, Attac-Büro

AG Palästina: Interessierte melden sich bitte unter hamburg@attac.de oder 0171 1613630

AG Sozialpolitik: Montag, 21. Oktober 2019, 19.15 Uhr, Attac-Büro

Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Dienstag, 8. Oktober 2019, 19 Uhr, Bürgerhaus Koralle, Gruppenraum, Kattjahren 1, 22359 Hamburg

Themenplenum: Mittwoch, 9. Oktober 2019, 19 Uhr (siehe oben)

Neuentreff: Mittwoch, 23. Oktober 2019, 18 Uhr, Attac-Büro

Monatsplenum: Mittwoch, 23. Oktober 2019, 19.15 Uhr, Attac-Büro

AG Aktionsklettern: Interessierte melden sich bitte unter hamburg@attac.de

AG Psychoküche: Interessierte melden sich bitte unter attac.ag.psychokueche@posteo.de

Das Hamburger Attac-Büro befindet sich in der Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, 22765 Hamburg.

+++++

Hinweise auf Veranstaltungen anderer Organisationen

Freitag, 4. Oktober 2019

Fahrrad gegen Kohle

Fahrraddemo zum Kohlekraftwerk Moorburg

Aus dem Aufruf

Fridays for Future, der BUND Hamburg und die BUNDjugend rufen dazu auf, gemeinsam ein Zeichen gegen die Klimakrise, die unzureichende Hamburger Energiepolitik und die Kohlenutzung durch den Vattenfall-Konzern zu setzen! Protest und Widerstand gegen die Kohlenutzung können etwas bewegen, das haben Fridays for Future sowie die Aktionen und Proteste im Rheinland und in der Lausitz deutlich gezeigt. Nicht ohne Grund wird Steinkohle oft auch Blutkohle genannt. Mit dem Abbau gehen Menschenrechtsverletzungen, massive Umweltzerstörung und die Verschärfung der Klimakrise einher. Dies gilt auch für Russland, dem Land, aus dem das Kraftwerk Moorburg überwiegend seine Kohle bezieht. Dennoch läuft Norddeutschlands Klimakiller Nummer 1 auf Hochtouren.

[...]

Wir fordern, das Kohlekraftwerk Moorburg deutlich vor 2030 abzuschalten! Deshalb gehen wir am 04. Oktober 2019 gemeinsam auf die Straße!

Beginn: 9.30 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Wilhelmsburg

[Mehr Informationen](#)

Samstag, 19. Oktober 2019
Marx für Alle!

Ein Tagesseminar zur Einführung in Marx' Analyse und Kritik des Kapitalismus

Mit Christoph Ernst, Bildungsreferent für Globales Lernen

Aus der Einladung

In dem Workshop werden die Grundgedanken und -begriffe der Marx'schen Kapitalismuskritik verständlich zusammenfasst und diskutierbar gemacht. Dabei wird Marx' Theorie weder als endgültige Wahrheit eines überlebensgroßen Denkmals linker Theorie noch als interessante, aber heute weitgehend überholte Polemik gegen den Kapitalismus des 19. Jahrhunderts dargestellt werden, wie es oft im Feuilleton oder in der Mainstream-Ökonomie geschieht. Stattdessen werden die Teilnehmer_innen ermächtigt, sich Marx' ökonomische Theorie als lebendiges Analysewerkzeug für das Verständnis der kapitalistischen Produktionsweise in Vergangenheit und Gegenwart anzueignen.

Zeit: 10 bis 18 Uhr
Ort: Schulmuseum, Seilerstraße 42, 20359 Hamburg

Anmeldung erforderlich bis zum 15. Oktober 2019: anmeldung@rls-hamburg.de

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg

[Weitere Informationen](#)

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg
Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, erster Stock, 22765 Hamburg
<https://attac.hamburg> – E-Mail: hamburg@attac.de